

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage die „Neue Welt“.

Nr. 258.

Sonntag, den 2. November 1905.

6. Jahrgang

Der wahre Freund des Volkes.

Druckerschwärze auf Papier — so hat verächtlich der „eiserne Kanzler“ die Presse benannt. Und er, der mehr als irgend ein Mensch in irgend einem Lande zur Fälschung und Verderbnis des heimischen Zeitungswesens beigetragen hat, möchte von seinem Standpunkte aus nicht so sehr Unrecht haben. Denn welche Art Presse kannte er? Jene bezahlte, gefällige Dirne, die gegen ein freundliches Wort von oben und vor allem gegen blinkendes bares Geld zu jedem Dienste, jeder Niedertracht freudig bereit war. Kann man sich gefallen, da versetzte diese alte offizielle Presse ihm die Gabelstiche und bestätigte sein Hohmwort von der Druckerschwärze auf Papier.

Und es ist nicht nur die offizielle, um Geld unmittelbar der Regierung dienwillige Presse, die, frei von eigener Gesinnung und zu jeder Kampfweise bereit, sich der Wahrheit und Gerechtigkeit entgegenstellt: es ist die abhängige, die kapitalistische Presse jeder Art, die, ob sie mittelbar von Kapitalisten und anderen Interessenten durch Zahlung in Abhängigkeit gehalten wird, oder einem Speculanten als Mittel zum Geldgewinn dient, sich den Interessen der herrschenden Klassen gegen Entgelt zur Verfügung stellt und mit jeder Entschiedenheit, deren eine schlechte Sache fähig macht, sich dem Streben der arbeitenden Massen nach menschenwürdiger Existenz widersetzt. Nicht alle bürgerliche Zeitungen fallen in diese Klasse. Es giebt rühmliche Ausnahmen. Aber als Gesamtheit ist die bürgerliche Presse der kapitalistischen Corruption verfallen, und die materiellen Interessen, seien es die des Geschäftsunternehmers, seien es die bestimmter kapitalistischer Kreise und Sliquen, sind darin maßgebend. Dem agrarischen Ausbeutertum der großen Grundbesitzer dient die conservative, dem mobilen Capitalismus in Börse, Waarenhandel und Industrie die liberale Presse. Und tausendfältige Abhängigkeit von Behörden und Insurgenten, von privaten Gruppen aller Art machen die Organe, die dem allgemeinen, dem Volksinteresse zu dienen berufen wären, zu Werkzeugen kleiner Sonderinteressen, zum Kampfwerkzeug gegen das aufstrebende Proletariat, zum Mittel der Einschläferung weiter Volksschichten.

Glänzende Aushängeschilder müssen diese innere Fäulnis verdecken. National und staatsbehaltend, religiös und sittlich nennen sich die Organe des Profits. Was denn gäbe es auch nationaleres als das Frohnden der Volksmassen in Fabrik und Werkstatt, im Bureau und auf dem Ackerfelde zu Gunsten einer kleinen Minderheit von Rentnern und Wucherern, von Herren des nationalen Reichthums? Und religiös heißt es ihnen, die überlieferte Versclavung der Menschen durch Menschen heilig sprechen und vertheidigen und jedes Streben nach einer höheren Gerechtigkeit als Auflehnung gegen die gottgewollte Ordnung verdammen. Ihr Staat ist der Staat der Ausbeutung, der Unterdrückung, ihre Sittlichkeit der Kampf

mit vergifteten Waffen, die Unterwerfung unter das schmutzigste Selbstinteresse.

Die Presse, die das Volk erleuchten und befreien sollte, sie verdummt es, sie corrumpt es, sie verräth es auf Schritt und Tritt. Der Massenmord, der Hunderttausende des gesunden Volkes und die Familien ihres Ernährers beraubt hat, erkränkt in vaterländischem Glanze. Jede Maßregel, die sich gegen die Freiheit, die Selbstthätigkeit der Massen richtet, wird als Reiter in der Ordnung verherrlicht. Und über die Greuel des Massenlebens, über die Tücken kapitalistischer Ausbeutung, über Gewaltthat und Unrecht gegen Arbeiter und politisch Verfolgte wird der Schleier des Vergessens und der Nachsicht gebreitet.

Aber Recht und Wahrheit sind darum noch nicht verlassbar. Die Lehren, die den Mächtigen mißfallen und von den Reichthümern gehaßt werden: sie sind dennoch ins Volk gedrungen. Sie finden ihre Wehr und Waffen, und heute weiß der Bedrängte, wohin er sich wenden soll, wenn Unrecht ihn bedrückt, wenn er in seiner Noth eines Rathes bedarf. Er wendet sich zur Arbeiterpresse!

Hervorgewachsen aus den unscheinbarsten Anfängen, niedergehalten und verjagt, von tausendfältigen Schwierigkeiten gehemmt, hat sie sich zu einer achtunggebietenden Macht emporgerungen, die im Fabrikbureau wie im Ministerium gefürchtet wird: zu einer Macht, deren täglich steigender Einfluß ihre Feinde in Schrecken setzt. Keine Behörde unterstützt sie, die „gute Gesellschaft“ meidet sie, die Feinde hassen sie aus ihres Herzens Grunde. Und doch wächst sie, wächst immerzu an Ausdehnung, an Verbreitung, an innerem Gewicht und an Einfluß.

Schwer genug ist es dem arbeitenden Volke geworden, eine seiner Aufgaben würdige Presse sich zu schaffen. Vieles Opfer an Zeit und Mühe wie an Geld hat es bedurft. Und es bedurfte des treulichen Zusammenwirkens der gesammten Partei, der Handarbeiter und der geistigen Berufsarbeiter, um die Ideen der Arbeit und der neuen Gesellschaft mit Kraft zur Geltung zu bringen und an ihrer Hand das Elend der Gegenwart zu erlöschten Opfer und Mühen zahllos!

Aber sie sind nicht vergebens gebracht. Das Volk hat die erkannt, die seine Freunde sind. Es sucht die freithätlichen Ideen in der Politik und die Vertretung der Interessen der arbeitenden Massen im Wirtschaftsleben. Es sucht in Kunst und Wissenschaft neue Erkenntnisse, nicht mehr die abgedroschenen Gemeinplätze abgestorbenen Geisteslebens. Es weiß, daß auch den praktischen Bedürfnissen des Tages seine Presse gerecht wird, daß ihm dort eine gebiegene, ernste und doch erheitende Unterhaltung winkt. Ein neues Element ist im öffentlichen Leben emporgewachsen mit einer kräftigen Arbeiterpresse. Es wirkt stärkend auf die Arbeiterbewegung und führt ihr täglich neue Nahrung, neue Anhänger zu. Aber es bedarf auch der treuen Unterstützung des arbeitenden Volkes, soll die Mühe wahrhaft fruchtbar sein. Nur die

stete Förderung und Verbreitung, die Unterstützung zuverlässigen Mittheilungen, die Anhänglichkeit und Vertrauen des arbeitenden Volkes vermag der Presse die rechte Kraft und Wirksamkeit zu geben.

Jeder Schlag gegen unsere Presse wird einer Stärkung. Jedes Verbot bedeutet Erweiterung des Einflusses, jeder Tag Gefängnis ihrer Vertreter neue Kämpfer, die sich der Sache weihen, jede willkürliche Schädigung bedeutet neues Vertrauen, neue Unterstützung bei den Massen der Arbeit.

Und so richten wir uns an Alle, die uns nicht fremd stehen. Der Arbeiter, der noch, sei es aus Furcht oder aus Bequemlichkeit, die Presse seiner Feinde und der schwer ringende Handwerker, dem Großkapital Steuern vereint den Lebensfaden zerreiben, der gedrückte Beamte, der die Ehre des Staatsdienens Mühe und Entbehrungen bezahlt, der kleine Arbeiter, der seinen saueren Schweiß dem Gläubiger, dem Steuerfiscus opfert: sie Alle haben einen gemeinsamen Wahrzeichen, das ihnen den Weg zur Freiheit weist: die Arbeiterpresse.

Kommt darum Alle, die ihr mühselig und schwer, euch selbst zu helfen durch Unterstützung unserer Herbei, herbei! Nicht müßig zugeseht! Legt Hand ans Werk! Die Zukunft wird es danken!

Politische Rundschau

Die nothleidenden Agrarier rufen eifrig auf den kommenden parlamentarischen Wahlen Der Ausschuß des Bundes der Landwirthe wird am 4. in Berlin zu einer Sitzung zusammentreten, um die zu nehmende Maßnahmen zur Beförderung des Getreidepreises und zur Hebung des Getreidepreises zu berathen. Die Herren nicht loder lassen.

Von den „kleinen Mitteln“ zur Lösung der agrarischen Nothlage. Angeht zu starker Abnutzung hält die Reichsbank nach einer des „Reichsboten“ die bei ihr eingehenden Kronen Abnutzung soll bei etwa einer Milliarde in Kronen gegen 500,000 Mark betragen! Damit sei der Betrag „daß die aus Gold hergestellten Zehn-Markstücke für zugewiesenen Zwecke unbrauchbar (!) sind, diese durch eine Vermehrung der Silbermünzen erfüllt werden.“ Der „Reichsbote“ hält es nicht für ausgeschlossen bei Ausprägung neuer Fünfmarkstücke eine besondere etwa auf dem Thalerfuß, einführen wollen, um die Stücke weniger groß und schwerfällig zu machen.“ In der Maßregeln zur Hebung des Silberpreises sein, Minister v. Hammerstein in Kairo gesprochen hat.

Die „freisinnigen“ Brüder und Südbayern streiten sich unter Führung des Reichstages einerseits und des Herrn Sonnemann andererseits um die Mainlinie, d. h. darum, ob die deutsche Volkspartei das Recht habe, im Welt der freisinnigen Volkspartei, also im nördlichen und im Reichthum Anhänger zu werben und diese im Bereiche der süddeutschen Volkspartei Kampf wird bei der bekannter Klobianer Art

Streik.

Roman aus dem gegenwärtigen Klassenkampfe.
Von Ludwig Jensenheim.

17]

Kochbuch verboten.

„Oh, meine Ahnung hat mich also nicht betrogen! — Diese Schande, — diese Schande! — Was nur mein Eduard dazu sagen wird! — Um aller Heiligen willen, er darf nichts davon erfahren!“ jammerte Frau von Rodapp.

Flemper blieb der Mund vor Erschrecken offen stehen. „Sapperlot! — Sapperlot! — Sapperlot! — Na, einen eigenfönnigen Schädel hat sie schon immer gehabt! — Den Wolfesber! — Und nun gerade diesen vermaledeiten Wolfesber! — Ich hätte wahrhaftig nichts dagegen, wenn's ein anderer anständiger junger Mann wäre, — aber der Wolfesber! — Himmel sapperlot!“

Die letzten Worte sprach er mehr zu sich selbst. Als er nun sah, wie Frau von Rodapp ihn mit erstaunten Blicken betrachtete, verstand er sie nicht gleich und meinte, diese gälten der Anwesenheit Frau's. Er hieß diesen daher gehen. Doch Frau von Rodapp rief ihn noch an her Thüre zurück und befrag ihn über das Nähere. Nun erfuhr sie Zeit und Ort der Zusammenkunft Beider und jetzt erst durfte Frau sich entfernen.

viel zu viel Freiheiten! — Hier siehst Du nun, zu was das führt! — Ach, mein armer Eduard! Ich fürchte, er wird recht unglücklich mit Klara werden!“

Flemper lag eine gereizte Antwort auf dieses Bamoto seiner Freundin auf der Zunge; er hielt es jedoch in diesem Moment für gerathen, sie zu erlöchen:

„Ja, ja — Du magst Recht haben, Emilie, — wir können später noch darüber sprechen. Für jetzt wäre es mir nur lieb, wenn Du mir den Gefallen thun würdest, Klara zu holen. Sie soll sofort zu mir kommen, — absolut sofort!“

Bereitwillig sagte Frau von Rodapp zu. Es war ihr eine große Gefälligkeit; nun konnte sie die Schande Klaras mit eigenen Augen sehen und sie machte sich schon ein ungefähres Bild davon. O, wie wollte sie Capital daraus schlagen.

Sie klingelte Eilenden, welche nach einiger Zeit mit rothberänderten Augen eintrat.

„Rasse sofort den Kutscher anspannen und komme dann hinauf, um mich anzukleiden!“

Eilende verschwand und Frau von Rodapp rauschte hinter ihr drein.

Als sie die Souterraintreppe vorbeikam, um die Treppe emporzuklimmen, sah sie die robuste Gestalt der Köchin Käthi auf der Rückentreppe stehen, welche sich rasch entziehen wollte, als sie die „Akte“ bemerkte.

Sie zog ihn die Rückentreppe hinab, sie dampfender Stimme zankend:

„Du grunostschlechter Kerl! Du n Salgenstiel! — Kannst Du das Karrefiren jungen Fritschel nicht lassen?! — Du — Du alter Efel! Du! Raum giebt er einigte Kub', wieder hinter dieser grünen Diefel her! — Bürschel. Entweder muß die aus dem Hause geh' — das duh' ich einfach nimmer länger so was!“

Felix sann auf eine List, um ihrer Kräfte zu entkommen.

„Laß aus! — Der „Alte“ hat geschelt!“

„Ist gar nicht wahr!“

„Freilich! Laß' aus, daß ich sehe, was Ich komme gleich wieder.“

Käthi hatte nichts gehört und zweifelte an der Wahrheit seiner Worte; doch sie ließ ihn los. Er ein paar Sätzen die Treppe hinauf und ließ oben aus. Sie machte ihm drohend ein Faßging während in die Küche.

Der Kutscher fuhr vor der Thür und bot die kommende Gelegenheit, in das Haus zu kommen, indem er der „Akte“ nachsah.

Als Frau von Rodapp die Thüre öffnete, sah sie davon und Felix

12. Ziehung der 4. Klasse 193. Bgl. Preuss. Lotterie.

Table with 12 columns of numbers, representing the 12th drawing of the 4th class of the Prussian Lottery 193. Includes sub-headers for '31. Oktober 1933, nachmittags' and '31. Oktober 1933, nachmittags'.

Table with 12 columns of numbers, representing the 12th drawing of the 4th class of the Prussian Lottery 193. Includes sub-headers for '31. Oktober 1933, nachmittags' and '31. Oktober 1933, nachmittags'.

12. Ziehung der 4. Klasse 193. Bgl. Preuss. Lotterie.

Table with 12 columns of numbers, representing the 12th drawing of the 4th class of the Prussian Lottery 193. Includes sub-headers for '31. Oktober 1933, nachmittags' and '31. Oktober 1933, nachmittags'.

Table with 12 columns of numbers, representing the 12th drawing of the 4th class of the Prussian Lottery 193. Includes sub-headers for '31. Oktober 1933, nachmittags' and '31. Oktober 1933, nachmittags'.

Develop-Kalender.

Breslau.

Verzeichnis von Vereinen und Organisationen in Breslau. Enthält Namen wie 'Deutscher Metallarbeiter-Verband', 'Central-Kranken- und Sterbekasse', 'Verein zur Rettung der Arbeiter', etc., mit Adressen und Treffzeiten.

Wieder einigermassen festgeführt, hat aber nichts weiter zu betonen, sondern sich die Herren um die Theilnahme...

Herr Rascher begnadigt wurde der Hauptmann von Eisach, welcher im August d. J. bei...

Dem Doppelverhaftungsapostel Krendl sind die 'Insubordinationen' ein Mittel, die Dammstempel...

In Sachen Stumm gegen christlichen Socialismus wird dem Volk aus Saarbrücken...

Am letzten Donnerstag hat Herr Naumann einen Vortrag im Saarbrücker Handwerkerverein...

Der Herr von Stumm, Stellung gegen es nehmen 'Stellung nehmen' heißt natürlich vorgehen, wie in den...

Mit der eigenen Ruthe getroffen ist das Centrum. Man erinnere sich seines famosen Vortrages...

Ein Colporteur hat dem Bezirks-Ausschuß nach Köln ihren Bernadette-Kalender...

Die 'Germania' ist selbstverständlich höchst entrüstet über diese gegen den Vertrieb eines 'frommen' Kalenders...

Ein Parteigelegenheitswurf soll, wie die Nordd. Allg. Zeitung behauptet, nunmehr bestimmt dem Reichstage...

Die badischen Landtagswahlen sind nunmehr beendet und die Kammer nunmehr folgendermaßen...

Am 31. October, Am 17. November finden die Gemeindevahlen statt.

In der Untersuchungssache betreffend die Ermordung des Fabrikanten Schwarz sind von den verhafteten sechs...

Das Mülhauser Attentat verliert allgemach an den letzten Schein eines politischen Complotts...

Die internationale Lage verliert stetig diplomatische Kreise, nach Mitteilung der 'N. Ztg.'...

Die Eisenbahnverstaatlichungs-Commission tritt am 10. November in Zürich zusammen.

Am 17. November finden die Gemeindevahlen statt. In allen Gemeinden von einiger Bedeutung...

Die Christlich-Sozialen sind ganz im Schlepjau der Ultramontanen und verlieren so den Rest ihrer Volkshörlichkeit.

Nach den vom Congo eingetroffenen Nachrichten bleibt die Lage am Uvalaba, woselbst eine Militär-Revolte ausgebrochen...

Die Mündener Parteiverammlung wurde, nachdem die beiden Mündener Delegirten zum Breslauer Parteitag...

Die Mündener Parteiverammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Mündener Delegirten auf dem Breslauer Parteitag...

Der Reichstag hat die Regierung telegraphisch, daß er im Obenhaus wegen anhaltenden Regens die...

ihres Loos, daß Du sie nicht magst! Sie soll sich um einen Anderen umdrehen und hell! Du los zu mir!

Aber ichan mein Lieb's Bienen, die Käthi hat mich doch auch gern; warum soll ich nun dies arme Mädel...

Ach Gott, ich sag' ja so nicht und bin der gute Mann selber. Aber die Käthi verhält sich auf Schritt...

Sie hat die Käthi verführt; mich auf Schritt und Tritt und kämpft mich immer, wenn sie mich sieht...

Sei gut, mein liebes Herzchen! — Ich werde mit der Käthi leben. Wir Dirndleken müssen uns vertragen...

Er konnte seine Tochter und freute sich oft ihres seltsamen Gebens, so daß es ihm schmer wurde, zu glauben...

Er konnte seinen Weiden insiduo, ohne sich Rechenschaft darüber zu geben. Was lag ihm schließlich...

Was er es ihm ant, daß er die von wieder herab... größerem Empfinden bei Clara zu verlangen...

Er blieb stehen. 'Sag' — schließlich ist die ganze Sache nicht so...

Er setzte seine Wanderung wieder fort. 'Auch das darfst du nicht thun. — Das wäre schön...

Sie sprach ganz leise zu sich selbst. 'Ach, der Vater, laßte es mir so...

Seine Equipage mit Gespann über den Hof fuhr. Der entsetzte Franz von Rodapp...

Er sprach ganz leise zu sich selbst. 'Ach, der Vater, laßte es mir so...

Er sprach ganz leise zu sich selbst. 'Ach, der Vater, laßte es mir so...

Er sprach ganz leise zu sich selbst. 'Ach, der Vater, laßte es mir so...

Er sprach ganz leise zu sich selbst. 'Ach, der Vater, laßte es mir so...

das eine Mal die Ereignisse die der Hölle die Welt...

Das erste Mal wurde die deutsche Telegraphen-Bureau...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Die Verammlung erklärte sich mit der Thätigkeit der Delegirten...

Der „Grobe Unfug-Paragraphe“

bat Donnerstag vor dem Berliner Schöffengericht also die von der Staatsanwaltschaft gewünschte neue Auslegung in Bezug auf die...

Das erste Mal wurde die deutsche Telegraphen-Bureau...

Das erste Mal wurde die deutsche Telegraphen-Bureau...

Das erste Mal wurde die deutsche Telegraphen-Bureau...

Das erste Mal wurde die deutsche Telegraphen-Bureau...

Das erste Mal wurde die deutsche Telegraphen-Bureau...

Das erste Mal wurde die deutsche Telegraphen-Bureau...

Das erste Mal wurde die deutsche Telegraphen-Bureau...

Das erste Mal wurde die deutsche Telegraphen-Bureau...

„... die ...“

Die ...

Selten ...

Bauernvermeister und Herrschaftsgründer.

Die gelehrten Socialpolitiker ...

In diesem ...

Wir hier ...

Es ist ein ...

Wir wollen ...

Wissen unsere ...

Im Kriegsjahr ...

Als ...

Als ...

Als ...

Als ...

Als ...

Als ...

Als ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

... die ...

*) Flächenraum

Gerichtliches.

Die rote Fahne vor Gericht. In Magdeburg wurde wegen Verübung groben Unfugs durch Entfaltung einer roten Fahne die an einem Kinderwagen befestigt war, Genosse Rehle in drei Wochen und Genossin Rehle mit vierzehn Tagen Haft bestraft.

Grober Unfug. Genosse Seifarth in Gera stand am 30. October vor dem Schöffengerichte wegen Verübung groben Unfugs, den er dadurch begangen haben sollte, daß er in einer Nummer der „Reußischen Volkszeitung“ eine Notiz gebracht habe, in welcher die Local-Commission in Debschitz der unter den Genossen verbreiteten irrigen Ansicht, ein bestimmtes Local stehe wieder zu Volksversammlungen zur Verfügung, mit der Erklärung entgegengetrat, daß der Besitzer des Locals es abgelehnt habe, mit der Commission zu verhandeln.

Zum Schluß der Notiz hieß es, das pp. Local sei also nach wie vor zu meiden. Die Staatsanwaltschaft hatte Anklage erhoben wegen Verübung eines Unfugs gegen § 350 Abs. 1 des Str.-G.-B. und stützte sie auf eine Reichsgerichtsentcheidung vom 14. Juni, worin die Aufforderung zum Boykott als grober Unfug erklärt ist. Der Staatsanwalt beantragte 10 Mark Geldstrafe, weil der Unfug gegen solche „Belästigungen“ geschätzt werden müsse.

Der Verteidiger bemerkte dagegen, daß keine Belästigung des Publikums vorliege, da die Erklärung der Localcommission sich nicht an das allgemeine Publikum, sondern an eine Parteigruppe, die Socialdemokraten, richte. Seifarth selbst fügte noch aus, daß er im öffentlichen Interesse gehandelt habe, weil der Unfug durch seine Saalverweigerung unseren Parteigenossen ein staatsbürgerliches Recht, sich zum Zwecke der Erörterung öffentlicher Angelegenheiten zu versammeln, illusorisch gemacht habe.

Das Gericht schloß sich der Anschauung des Verteidigers an, indem es auf Freisprechung erkannte und zugleich die Wichtigkeit der Reichsgerichtsentscheidung anzudeuten, der anders lautende Entscheidungen des Ober-Landesgerichts entgegenstünden, außerdem sei überhaupt zweifelhaft, ob durch die Presse grober Unfug verübt werden könne. — Dies Urteil steht im größtem Widerspruch zu dem an anderer Stelle d. Bl. berichteten Urteil des Berliner Schöffengerichts.

Kaiser dem Titel „unerkennliche Staatsvertragsverletzung“ die Geschichte eines Processes, die besonders dazu angethan ist, den Verfolgungsgeist unserer Polizei und in Konsequenz davon auch der Gerichte darzutun. In Trier hatten die Socialdemokraten eine Kaiserfeier veranstaltet, bei der auch ein Festmahl und nirgends verbotenes Couplet „Eine lustige Flugblattverteilung über der geprellte Gendarm“

ch. Gewerbegericht. In der am Montag, den 28. October, unter dem Vorsitz des Stadtraths Meinel abgehaltene Sitzung wurden unter anderen folgende Streitfälle verhandelt.

Der Kutscher Binder, der gegen ein Wochenlohn von 17,50 Mark bei der Breslauer Molkerei-Genossenschaft seit 1882 beschäftigt war, klagt gegen die Direction auf Schadenersatz für zwei Wochen mit 35 Mark, weil er ohne Kündigung entlassen worden ist. Beklagter erkennt die Forderung an, will sich aber, da Kläger bei der Genossenschaft 14 Tage über die Zeit hinaus freie Wohnung gehabt hatte, die Miete für diese Zeit in Abzug bringen. Der Vorsitzende erklärt dem Beklagten jedoch, daß er diese Forderung nur beim ordentlichen Gericht geltend machen könne und verurtheilt ihn, seiner Anerkennung gemäß, zur Zahlung des klägerischen Antrages.

Der Briefträger Schilder, der bei der Privatbriefbeförderung „Hansa“ gegen ein tägliches Lohn von 2 Mark angestellt war, verlangt aus demselben Grunde eine Entschädigung von 14 Mk., da er eine Woche arbeitslos war. Die Beklagte wendet dagegen ein, daß Kläger nur aus Hilfsweise beschäftigt gewesen und einen Vertrag unterschrieben habe, wonach eine Kündigungsfrist ausgeschlossen ist. Da Kläger seine Unterschrift nicht bestreiten konnte, wurde er mit seiner Klage kostenpflichtig abgewiesen.

Der Mechanikerlehrling Seiffert, dessen Lehrverhältnis im Monat November vorigen Jahres durch das Gewerbegericht aufgehoben wurde, klagt nun gegen seinen früheren Lehrherrn, Mechanikus Hubert, mit dem das Gewerbegericht sich im vorigen Jahre fortwährend zu beschäftigen hatte, auf Zahlung einer Entschädigung in Höhe von 72 Mark, weil Hubert erst gegen drei Monate nach Lösung des Lehrverhältnisses das Arbeitsbuch des Lehrlings herausgegeben, wodurch sein Beruf verhindert war, in eine andere Stelle einzutreten. Beklagter beruft sich indessen auf § 112 der Gewerbeordnung, dem zu Folge ein Anspruch auf Entschädigung in einem solchen Falle erlischt, wenn nicht innerhalb vier Wochen Klage oder Einrede erhoben worden ist. Das Gewerbegericht wies deshalb den Kläger wegen eingetretener Verjährung der Forderung kostenpflichtig ab.

Ferngespräch.

Polizei und Presse. Ein ganz neues System, der sozialdemokratischen Presse ihre Freundschaft zu beweisen, hat die Polizei von Barmen begonnen. In der Übersetzer „Freien Presse“ wurde einiger Nächte von Unbekannten verübten Rohheiten u. gedacht und daran die Bemerkung geknüpft, daß die Romdies wohl den „besseren“ Gesellschaftskreisen angehören dürften. Nun vermeinte die Hochwohlthätigkeit von Barmen, die Redaction des Blattes könne die Arbeit der Polizei besorgen und für Ermittlung der Uebelthäter sorgen. Was nun geschah, wollen wir die „Freie Presse“ erzählen lassen: „Die Polizei von Barmen vermeint nun, wir müßten ihr auf die Sprünge helfen und ihr die Namen derjenigen Personen nennen können, die sie seit jener Zeit öffentlich so eifrig sucht. Das steht zwar ein großes Vertrauen jener Polizei in unsere guten Spürnasen voraus, aber wir konnten der Polizei auf ihre diesbezügliche Anfrage thatsächlich keine andere Antwort geben, als daß wir keinen Beruf zu einem Polizeidetektiv in uns verspürten. Durch unsere Veröffentlichungen derartiger Vorkommnisse tragen wir zwar gern dazu bei, die allgemeine Aufmerksamkeit darauf zu lenken, um dadurch der Thäter leichter habhaft zu werden, aber damit sollte sich im Allgemeinen die Polizei begnügen; das thut aber die Barmen Polizei nicht. Wozu wäre denn der Zeugnisszwang? denkt sie. Sie legt sich hinter die Staatsanwaltschaft und die ordnet die richterliche eidliche Vernehmung der gesammelten Redaktionsmitglieder der „Freien Presse“ an. Diese konnten natürlich nur erklären, daß ihnen von den ganzen Vorkommnissen weiter nichts bekannt sei; als was in der „Freien Presse“ veröffentlicht worden ist. Ob sich die Barmen Polizei, Staatsanwaltschaft und Untersuchungsrichter mit diesen Erklärungen begnügen werden, bleibt abzuwarten. Wenn aber eine solche Praxis verallgemeinert werden sollte, wenn jeder Redacteur über Notizen und Mittheilungen im Blatte der Polizei, der Staatsanwaltschaft, dem Untersuchungsrichter weitestgehende Auskunft geben soll, selbst wenn diese Notiz keine strafbare Handlung für den Redacteur involviret, wenn dies obendrein unter dem Zwange der eidlichen Zeugnispflicht und der Androhung des Zeugnisszwangsverfahrens geordert wird, was bleibt dann noch von unserer sogenannten Pressefreiheit übrig? Ein solches Verfahren war in den Zeiten der schwärzesten Reaction der 50er Jahre nicht üblich, in der Zeit und unter der Herrschaft des Socialistengesetzes wurde es nicht gehandhabt, das blieb der glorreichen Zeit unserer Tage vorbehalten: Wir haben es doch herrlich weilsgebracht.“

Durch die Aufhebung des Rauchverbotes wurden dieser Tage die Arbeiter der königlichen Eisenbahn-Raschinenwerkstätte in Dortmund sehr überrascht. Selbst die ältesten Arbeiter, die bereits 30 Jahre in der Werkstatt arbeiten, können sich nicht erinnern, daß jemals Derartiges erlaubt gewesen sei. Bis auf Weiteres darf also bei der Arbeit geraucht werden; die Arbeiter sind indes sehr neugierig, ob die Vergünstigung dem Tag der Stichtwaß lange überdauern wird.

Am Ende des 19. Jahrhunderts. Durch Polizeiverordnung ist in Raumburg verboten worden, daß auf den Märkten, wenn jemand um eine Waare handelt, ein Anderer dreinredet bezw. den Concurrenten überbietet. Der neue Kaufsüchtige darf erst dann bieten, wenn sein Vorgänger den Handel ausgegeben hat.

Was ist roth? Diese wichtige Frage warf in einer Volksküche in Solingen unlängst ein Schullehrer auf. Einen Augenblick guckten die Schüler verwundert drein, dann flogen die Zeigefinger in die Höhe. „Roht?“ fragte der Meister einen etwa einjährigen Burschen mit aufgewecktem Blick. „Schwarz“, antwortete der Knabe. „Nun, was ist die Antwort?“ „Roht ist die Fahne der Socialisten!“ Der Lehrer fragte nicht weiter.

Ledermann's seit Jahren allgemein beliebter

Aechter Kaffeetrunk

bleibt noch wie vor unabweisbar der beste, billigste und sparsamste Kaffee-Krants und Zusatz

Aechter Feigen-Kaffee

nur allein echt zu haben bei

A. F. C. Kallmeyer.

Geld sparen kann Jedermann
 beim Einkauf von Kleidungsstücken, Mänteln, Anzügen, Wäsche, Teletagen, Hänen, Teppichen, Mänteln, Jaquets, Costimen, Kinderkleidern, wie sämtlichen Ausstattungsgegenständen in dem
 am 1. August 1895
 neueröffneten Modewaaren- u. Confections-Geschäft

Eugen Hecht,
 Friedr.-Wilh.-Str. 14, neben dem „Deutschen Kaiser“.
 Strengste Reellität. — Nur gute und wirklich dauerhafte Waare.

Das größte Lager am hiesigen Plage

- Normalhemden für Herren und Damen, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00, 3,00 Mark.
- Unterbekleider für Herren, Damen und Kinder, von 50 Pf. bis 3 Mark.
- Gestrickte Westen für Herren und Knaben, von 1,50 bis 6 Mark.
- Handschuhe für Damen, Herren und Kinder, Tricot, Strick, Glacé, und Krimmer, vom billigsten bis besten Genre.
- Tücher, seidene und halbseidene, für Damen, Herren und Kinder. Große Gelegenheitskäufe!

Cravatten.
 Täglich Eingang von Neuheiten, bekannt größtes Lager und billigste Preise.

Vorteilhafte und billigste Bezugsquelle für **Wiederverkäufer** nur bei

Lucas Nachf. Fraenkel,

54 Schmiedebrücke 54, Neubau. Neubau.

NB. Auf Firma bitte genau zu achten, da mein Geschäft sich zu einem eigenen, neuerbauten Grundstück Nr. 54 bezieht

Es ist sonnenklar
 dass man die besten u. billigsten Musikinstrumente aller Art nur kauft in der Breslauer Musikwaaren-Fabrik von

R. COHN
 Kapellmeister, N. 17, Brühl

Violinkorpus, Violenkorpus, Violoncellen, Pianoforte, Accordsaitern, Polyphon, Musikorgel, Harmonium, Accordzithern, Klavier, Gitarre, Mandoline, Saiteninstrumente.

Chemische Waschanstalt

und Färberei für Damen- und Herren-Garderoben.

G. Hamer
 Paradiess trasse 31.

Empfehl billige Berechnung bei correctester Lieferung.

Unstreitig größtes Hutgeschäft
 der Scheitniger Vorstadt.

Grösste Auswahl von garnirten und ungnirten

Damen- u. Mädchen-Hüten

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Grösstes Lager von Damen- und Mädchen-Kapotten in Plüsch, Sammet, Chenille und Wolle.

Trauerhüte in grösster Auswahl vorrätig.

F. Schmidt,
 Gr.Scheitnigerstr. 10, Ecke Adalbertstr.

Leonoren's Hilfe!

Früher habe ich 2 Wollwacht...
 Winter-Paletots von 7 1/2 Mk. an.
 Winter-Jaquettes in Voden, Double, Köstino, Tüffel u. Flagonale von 5 Mk. an.
 Hohenzollern-Mantel für Herren und Knaben. 20 Procent billiger wie überall. Eine ganz besondere Gelegenheit sind **Schlafroße** in riesiger Auswahl von nur 7 1/2 Mk. an.
Knaben-Anzüge viele Modelle darunter. Hochfeine Jaquets u. Roh-Anzüge (in Tuch und Sammet) nur 10, 12, 15, 20, 25, 27, 30, 36, Mk. prima.
 Herbst-Paletots und **Pelerinen-Mantel** von 8, 10, 12, 15, 18, 20, 25, 27, 30, 36 Mk.
Reise-, Braut- und Gesellschafts-Anzüge v. 15, 18, 20, 25-30 Mk. Prachtexemplare 33, 35, 40 Mk. Soitde Stoffen von 8, 4, 6, 8, 10, 12 Mk. prima.
Goldene 74, Größtes Versandthaus. Dylauerstr. 74, nur in der 1. Etage. Auerkannt im ganzen Land als reellste und billigste Bezugsquelle Breslaus.

Billigste Bezugsquelle für
Stempeln, Siegeln, Schablonen, M. Hübsch,
 Breslau, Hintermarkt 97, Ecke Ring. Heiden u. Haus 30 Pf. Make gratis. Grenzlich-Monogr. von 30 Pf. an

Der alleinige Weg, um alle Kunden gleichmäßig und rationell zu bedienen, ist die Einführung von

Nur ein Preis

es ist dabei vollständig ausgeschlossen, daß ein Kunde für den gleichen Artikel mehr oder weniger zahlt, wie der Andere. Es wird uns ja die Erreichung dieses Zieles von vielen Seiten sehr erschwert. Wir bitten aber ein geehrtes Publikum sich nicht täuschen zu lassen, und durch einen Besuch unseres Etabliements von der Wahrheit des oben Gesagten erst zu überzeugen.

Durch bedeutende Abschlässe sind wir in der angenehmen Lage, Anzüge, wie Überzieher zu stammenerregenden billigen Preisen abzugeben und bemerken noch ausdrücklich, daß wir nicht die gewöhnliche Marktwaare führen, sondern nur äußerst exact gearbeitete Confection zum Verkauf bringen.

Ohne Concurrenz unerreich!

Um ein tin. Publikum von unserer exzellenz Leistungsfähigkeit zu überzeugen, verlangen wir von heute ab:

1 Winterpaletot | 28.— Mk.
1 Winteranzug

und zwar in guter, solider Waare. Auch großes Lager feiner Confection.

Wir erlauben ein tin. Publikum, durch einen Besuch unseres Etabliements sich von den guten Qualitäten, sowie exacten Arbeiten gef. zu überzeugen. Wir bemerken noch ausdrücklich, daß wir den Besuch unseres Etabliements ganz ohne Kaufzwang gestatten.

Auf Verlangen Anfertigung feinsten Maasssachen!

Breslau **Nur ein Preis** Breslau

37 Albrechtsstraße 37.
 Bitte genau auf die Hausnummer zu achten.

Posto Prosel!

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes: E. Schmidt, für den Druckersitz E. Schmidt, Druckerei und Expedition Kur, Graupnerstraße 46, Verlag von E. Schmidt & Co. (Steinbecker-Druckerei).

Am 31. October verschied nach langen, schweren Leiden unser früherer College und Genosse, der Tischler

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. November. Bei Reichstag ist auf den 1. November einberufen. Die Verhandlung wird im Reichs-

Am 1. November. In der Sitzung des Reichstages ist eine große erste Vorrede für

Der Reichstag. Die Beschlüsse vor der Agitation

Am 1. November. Unserem Vorkämpfer, der

Braunschweig, 1. November. Die Stadtverordneten

Siemens, 1. November. In ihrer vorgestrigen Sitzung

Wien, 1. November. Die Chronik aus Gröden

Konstantinopel, 1. November. Nach türkischen An-

Petersburg, 1. November. Nach einer Depesche der

London, 1. November. Nach einer Meldung des

Standesamtliche Nachrichten.

- Verheiratungen: ...
Todesfälle: ...
Geburten: ...

Briefkasten.

A. S. Bismarck. Aus Ihrem Schreiben ist nicht zu er-

Advertisement for Ferdinand Schmah, a tailor, mentioning his death and funeral arrangements.

Advertisement for Ortskrankenkasse für Klempner zu Breslau, detailing regulations for members.

Advertisement for Gelegenheitskauf (Special Sale) by David Freund, listing various goods.

Advertisement for Natur-Butter (Natural Butter) from Neumarkt 19.

Advertisement for Uhren (Watches) by Oscar Wollay.

Advertisement for Harzer Kanarienhähne (Harz Canary Birds) by Joh. Volkmer.

Advertisement for Herren-Garderobe (Men's Clothing) by V. Liepell.

Advertisement for Cigarettes by Oscar Wollay.

Advertisement for Schuhwaren-Geschäft (Shoe Store) by Ernst Koss.

Advertisement for H. Christmann, a shoemaker.

Advertisement for Concerting Harmonika (Concerting Harmonica) by Ernst Koss.

Advertisement for Künstliche Zähne (Artificial Teeth) by W. Droger.

Advertisement for Tichauer's Nette-Handlung (Tichauer's Nice Shop) for various goods.

Advertisement for a religious community.

Advertisement for Gewerbegericht für die Stadt Breslau (Trade Court for the City of Breslau).

Advertisement for a clothing store, listing various items like coats and suits.

Advertisement for a clothing store, listing various items like coats and suits.

Advertisement for Silber-Einrahmungen (Silver Mountings) and Cigarettes by Wilhelm Langner.

Stadt-Theater.

Sonnabend: „Hörle.“
Sonntag Nachmittags: „Salomons Räuber“
Abends: „Zaubhäuser“.

Lobe-Theater.

Sonnabend: „Zum ersten Male: „Die Mütter“.“
Sonntag Nachmittags: „Der Luchswächter“
Abends: „Die Mütter.“

Interims-Theater

Tivoli.

Direction: Max Weidlich.
Sonnabend: „Maria und Magdalena“.
Sonntag: Keine Vorstellung.
Montag: „Ein toller Einfall.“

Victoria-Theater.

(Hammmer-Garten).
Budapester
Possen-Theater.
Anfang des Concerts 7 Uhr.
der Vorstellung 7 1/2.

„Harmonie“.

Nicolaistraße 27.
Täglich:
Große Künstler-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr.

Circus G. Schumann.

Breslau, Circus Ringgebäude
Sonnabend, 2. Novbr. Abds. 7 1/2 U.
High-Life-Soirée
zum Benefiz der Donauufer
Miss Adas.
Gleichzeitig vorläufige Vorführung d.
Löwen als Kunststreiter
durch die Genesiantin.
Debut der bestrenommierten
Parterre-Krobaten
Troupe Allison
(5 Personen).
Außerdem verschied. Novitäten.
Auftreten des gesammten
Künstlerpersonals.
Original-Pferdebesessur.
Alles Nähere die Anschlagzettel.

Gebr. Roesler's Brauerei.

Täglich:
CONCERT
des
Farinelli-Ensemble.
Instrumental-Specialitäten

Die besten und
reellsten
Uhren

zu billigen
Preisen unter
Garantie.
Glashütter
Uhren,
Kunst-
Werke,
Gold- u. Waaren
empfehlen

Wilhelm Hoffmann
Nicolaistr. 78, 1. Viertel v. Ring.



Wilhelm Hoffmann
Nicolaistr. 78, 1. Viertel v. Ring.

Frisch condirten
Cacoothee,
billigstes und nahrhaftestes
Getränk für
Kinder und Erwachsene
à Pfd. 30 Pfg.
empfehlen
Wilhelm Boese,
Kampf-Geschlader-Fabrik,
Dorotheenstraße 3.

Fabrik v. Arbeiter-Garderobe
Specialität: Arbeiter-Hosen, Hemden und Jacken
an allerbilligstem Bd. 61 E. Liederke, Sudplatz 50.

Berichtigung!

Mein Kessengeschäft ist noch wie vor
Friedrich-Wilhelmstr. 73.
Ich empfehle Hauswäschelinen zu billigen Preisen.
Rudolph Balhorn, Seifenfabrik.

Meinen werthen Kunden, sowie dem verehrten Publikum zur Nachricht,
das meine als vorzüglich anerkannten Ruchensorten
Bürgermeister-Krauzfuchen, Streichfuchen,
Mafaronenkrauzfuchen
täglich frisch zu haben sind.
Wichtiglich empfehle ich Kinderwischlein, nährhaft und für Kinder-
wohlschmendend.
Hochachtungsvoll
Josef Becker, Bädermeister, Schmiedebrücke 52,
gegenüber vom „Nußbaum.“

C. Simon,

Schneitnigerstr. 11, BRESLAU Schneitnigerstr. 11
Neueste christliche
Leinen- u. Modewaaren-Handlung
der Schneitniger Vorstadt
Gegründet 1863

empfehlen sein reichsortirtes Lager in:
Leinen, Jüden, Julett, Dress, Tischgedecken, Kleiderstoffen,
Gardinen, Karbend, Critotagen.
Stets große Auswahl in fertiger Herren-, Damen- und
Kinderwäsche, Unterröden, Schürzen, Küchenschürzen,
Arbeits-Garderobe, Bett- u. Schlafdecken, Strohsäcken etc.
Das Prinzip der Firma ist streng reell bei zeitgemäß billigen Preisen.
Durch erfolgten, vollständigen, der zeitgemäß entsprechenden Umbau bin ich in der
Lage, meinen geehrten Kunden nach jeder Richtung hin Rechnung zu tragen.
Mein Geschäft ist geöffnet von früh von 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Terpentin-
Salmiak-Schmierseife
in starkem verzinntem
Blech-Eimer.
Diese neue Verpackung verleiht ohne Preisaufschlag
und ist daher den geehrten Hausfrauen eine angenehme Zugabe.
Rudolph Balhorn, Seifenfabrik,
Ende Nordstr. Filialen: Neue Schneitnigerstr. 5 u. Friedr.-Wilhelmstr. 73. 240

Möbel-Einrichtungen

für 50 Mk. Anzahl. und 10 Mk. monatl. Zehzahl.
Neumarkt 12, Ecke Catharinenstr.

Ein großer Vorrath hochfeine Stoff-Netze
zu den billigsten Preisen, passend zu Herren- u. Knaben-Anzügen
u. Hosen, Winter-Heberzieher-Netze sowie auch 3 Meter
Stoff zum Anzug, für 6 Mark, stets am Lager,
nur Carisplatz 6, 1. Etage,
Tuch-Lager bei J. Keins.

August Heyne,
Rohtabak-Handlung
Berlin Leipzig Chemnitz
Breslau, Carlsstrasse No. 27
empfehlen alle Sorten Rohtabake zur Cigarrenfabrikation zu billigsten Preisen
in anerkannt bester Waare.

Großer
Gelegenheitskauf.
Durch Verkauf eines bedeutenden
Fabrikwaaren-Lagers
bin ich im Stande
goldene und silberne Herren- und Damenuhren,
Regulatoren, Wand- und Wanduhren,
sowie ein großes Lager in
Gold- und Silberfachen
zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

Josef Klein.
Nur Nr. 18, Kupferschmiede-Straße Nr. 18.
NB. Bitte genau auf Hausnummer und Firma zu achten.

P. Maywaldt
vorm. W. Klasse
Holz- u. Kohlen-Handlung
Breslau, Grosse Drollinden-Gasse No. 8
empfehlen Steinkohlen aus den besten Gruben Oberschlesiens.
Preise wie am Bahnhofe.

Arbeiter
kauft eure
Herren- u. Knaben-
Garderobe
nur bei

Max Kott,
9 Schmiedebrücke 9
parterre und 1. Etage.
Infolge billiger Ladenniechte ver-
kaufe ich Herren- u. Knaben-
Garderobe in nur guten Quali-
täten zu enorm billigen
Preisen.

Damen-
filzhüte

von 30 Pfg. an.
Filz-
Florentiner,
1,00 Mk.
Annahme
von
Filzhüten
zum Umformen,
sauberste Ausführung
nur in der
Stroh- u. Filzhat-Fabrik
Carl Körber,
25, Neuschest. 25.

Wer gut u.
billig
kaufen will, der laufe
seinen Bedarf bei
J. Marzoll,
Schuhmachermstr. 176
Gräbischenerstraße 45.

Damen-Lederschuh 2,50 Mk.,
Damen-Gamaschen 5,00 „
Herren-Gamaschen, gen. 6,50 „
Herren- Spiegelroh- Gamaschen
mit Besatz, Knöpfe, Spitzkappe,
7,50 Mk., Mädchen-Knospfistiefel,
Wildroh 3,50-5,50 Mk., Kinder-
Knospfistiefel, Wildroh und Kalb-
leder 2,00-3,25 Mk., Knaben-
Agraßknospfistiefel 3,50-4,50 Mk.,
Kinderschuh von 90 Pfg. bis
2,00 Mk.

Arac, Rum, Cognac
selbst importirt en gros und en détail.
ff. Punsch u. Blüthweine-extracte,
Banana, Ananas, Bergunder,
Kaiser-Wein, Punsch,
Grogg, Schezua.
ff. Original- und fatal-Liquore
Kambarger Klosterbitter,
118 Mandarinen-Singer,
Beardictiner,
Kartäuser Caracas etc.
„Rachob“
Rager- und Cholera-Bitter,
alten Dresdener Korn mit Wein
abgezogen, Apfelschwein,
Schwarzberrwein, Blaubeerweiz,
Dümben- u. Citronen-Limonaden,
Efig.
Wein-Efig und Mostsch
empfehlen
Hermann Selde!
BRESLAU, Ring 27.
Telephon No. 3.
Vertretungen: In Ausbach im
Gasthof, im Comptoir im Hofe.

Bolles Lob

wegen der billigen Preise
und hervorragenden Stiles
erregt meine
Hohenzollern-Mantel
gefertigt aus kräftigen
roben oder dauerhaften Tuch
und Häffel mit weiter fall-
reicher Velerine zum Ab-
knöpfen schon von Mt. 15,- an,
Loden-Joppen.
Interims-Jacken mit breitem
Krausüberfall, Stich- oder
Umlegelragen, dicken Woll-
futter und Ruffstücken,
Ersatz für Pelzjaquets jedoch
bedeutend leichter und pra-
ktischer im Tragen schon von
Markt 7,- an.

Winter-Paletots
aus Estimo, Montagnac
oder sonstigen durablen
Stoffen, gefertigt mit rein-
wollenem Plaidfutter, ge-
arbeitet wie nach Maß,
schon von Markt 15,- an.
Schlafrocke
aus weichen, molligen Stoffen
gefertigt in geschmackvoll-
ster Ausführung schon von
8,- Markt an.
Die unabänderlichen streng
festen Preise sind auf jedem
Stück mit deutlichen Zahlen
sichtbar, daher jede Ueber-
vertheilung ausgeschlossen.

S. Hurlig
84, Ohlauerstraße 84
nur in der 1. Etage.
Eingang Eck Schuhbrücke.

Guter Rath!
Berathen habt Genossen Ihr
Der Fragen mancherlei,
Versammelt waret Ihr allhier
Zum Wohle der Partei,
So manches Thema ward berührt
Das der Besprechung werth,
Und gründlich habt Ihr debattirt,
Wie der Bericht uns lehrt.

Doch giebt's auch and're Fragen noch,
Die zu erledigen sind,
Zum Beispiel hat der Schuh ein Loch,
Berätht man sich geschwind,
Wo ausgebessert wird der Hüh,
Der sich uns bietet dar,
Und lauft sich nächstens ganz gewiß
Ein neues Stiefelpaar.

Und Einer fragt den Andern leis:
Wo ist der rechte Mann,
Der Stiefel giebt zu billigem Preis,
Die man gebrauchen kann,
Die man nicht trägt nur einen Tag
Und dann ad acta legt,
Rein, die mit Fuß man und Geschwand
Nach Jahr und Tag noch trägt.

Die Antwort ist jarnahr nicht schwer,
Geht hin nach Neuschestrasz,
In 46 hauet er,
Er nimmt nach Wunsch auch Maß,
Zum Treitel Maxe pilgert nur
Der nicht so leicht verkracht,
Und jederlei Reparatur
Auch gleichfalls billig macht.
So billig kann's kein Zweiter thun,
Das Lager das er führt
Ist in Gamaschen, Stiefeln, Schuhs,
Auf's Beste assortirt,
Verlässen laßt Euch kein Geschrei,
Fallt niemals darauf rein,
Und Eure freie Lösung sei
Max Treitel nur allein.

Trauerhüte
in größter Auswahl
D. Marcus,
Ohlauerstraße 42.

Zu Geschenken. 1 Mark Bazar N. Bloch, Breslau, Ring 57 (Maschmarktseite)

Kein Gegenstand theurer als 1 Mark.

| | | | |
|--|---|--|--|
| <p>Täglicher Eingang von Neuheiten.</p> <p>Handtaschen Kleiderknöpfe Kleiderbänder Kleiderknöpfe Kleiderknöpfe Kleiderknöpfe Kleiderknöpfe Kleiderknöpfe Kleiderknöpfe</p> | <p>Parlourmöbel Damenstühle Damenstühle Damenstühle Damenstühle Damenstühle Damenstühle Damenstühle Damenstühle</p> | <p>Spanische Damenstühle Damenstühle Damenstühle Damenstühle Damenstühle Damenstühle Damenstühle Damenstühle</p> | <p>Handtaschen Kleiderknöpfe Kleiderbänder Kleiderknöpfe Kleiderknöpfe Kleiderknöpfe Kleiderknöpfe Kleiderknöpfe Kleiderknöpfe</p> |
|--|---|--|--|

Spielewaren in grosser Auswahl für Kinder jeden Alters.



Leopold Bermann
Damen-Mantel-Fabrik,
 Reusschestrass 55,
 „zur Pfanenecke“.
Grösste Auswahl
 aller Neuheiten für Herbst und Winter
 in
Mäntel, Jaquets, Kragen, Capes,
Kindergarderobe.
 Billigste Bezugsquelle Breslau's!

CARL OBST vorm. Dehmel,
 Uhrmacher, **BRESLAU,**
 Mathiasstrasse No. 97,
 vis-à-vis der Ouerthor-Waage.
 Lager aller Arten gut regulirter Uhren.
 Special-Reparatur-Werkstatt. 279

Billigste und grösste
Buchhandlung Breslaus.

Grösste Auswahl
 elegant garnirter
Damen- und
Mädchen-Hüte
 von dem billigsten
 bis zum allerfeinsten Genre
 zu enorm billigen Preisen.
Capotten!
 in Peluche, Sammet, Chenille und
 Tuch in allen Größen enorm billig.
Trauerhüte
 in geschmackvollster Ausführung.
Ungarnirte
Hüte
 von 30 Pfennigen an.

M. Tichauer
 nur Reusschestrass 47,
 parterre und 1. Etage. 145

253 **Erstes und grösstes (christliches) Puzgeschäft**
 von
Heinrich Pätzold
 empfiehlt sein grosses Lager von garnirten und ungarirten
Damen-, Kinder-, sowie Trauerhüten
 zu enorm billigen Preisen.
 Billiger und geschmackvoller wie jede Concurrenz.
Stroh- und Filzhutfabrik
Heinrich Pätzold
 Breslau, Reusschestrass 3738,
 bitte zu beachten Ecke Königsplatz.

Grösste Breslauer Kindermagen-Fabrik
B. Suchantke,
 nur **Bischofstrass 15**
 (Keine Hande am Ring mehr!) 108.
Kindermagen zu jedem
 Preis.
Reiseförbe in enormer Auswahl,
 sowie **Wandtafeln** zu billigen
 Fabrikpreisen

Victoria
 bringt das neue Schuttmittel, welches jeder Schuhmacher
 wegen aller in diesem Jahre wieder Gelehrter sein Winter für ihn
Victoria **Victoria**
Victoria
Victoria
Victoria
 zu haben in allen besten Geschäften.
 Heiner Nickerling erzieht.
Gustav Müller, Nicolaitrass 63b.

Billigstes und grösstes
Putz-Geschäft
 am Plage. 115
 Reichste Auswahl.
 Concurrenzlose Preise.
Garnirte
Damen- und
Mädchen-Hüte
 von billigsten bis zum
 feinsten Genre zu
 auffallend billigen
 Preisen.
Ungarnirte Hüte
 von 45 Pf. an

Herrmann Bock,
 en gros **Damen-Mantel-Fabrik** en détail
 Ohlauerstrass 82, erste Etage,
Grosses Lager von Jaquettes
Kragen, Capes, Frauen- und
Kindermäntel.
Ausverkauf
 wegen bevorstehender Localveränderung.

Getreide-Kornbranntwein
 vorzügliche Qualität, offerirt einem geehrten Publikum en détail und en gros
 zu den billigsten Preisen 3849
 die **Dampf-Branntwein-Brennerei** von
Reinhold Richter vorm. **Theodor Köhler.**
 Mathiasstrass Nr. 75, „Zum rothen Stern.“

Handarbeit-Schuhwerk

BRUNO ROSENTHAL,
 Schmiedebrücke 57.

Wasserdichtes, warmes **bekannt gut.**

Gummischuhe, Filzschuhe

R. Grünzweig,
 H. Friedrich Strass 2b.
J. Kaluza,
 Schuhmachernstr.
 Hirschstr. 17,
 empfiehlt sein grosses Lager von
Schuhwaren
 für Herren, Damen und Kinder
 in grosser Auswahl zu billigen Preisen

Damenkleiderstoffe
 in grösster Auswahl.
Moritz Krebs,
 Schabbrücke 7, blauer Hirsch.
Neuheiten
 für Herbst- und Winter-Saison.
 209